



**Zugehörigkeit** Das Biodiversitätszentrum Rhön gehört zum Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU), das seinen Hauptsitz in Augsburg hat.

**Sitz** Das Biodiversitätszentrum ist eine Außenstelle des LfU und hat seine Büroräume in Bischofsheim in der Rhön.

**Aufgaben** Wir befassen uns mit der Entwicklung der Biodiversität bayerischer Mittelgebirgslandschaften, insbesondere der Rhön und ihres Vorlands. Das Zentrum stützt sich dabei auf drei Säulen:

- Anwendungsorientierte Biodiversitätsforschung und Biodiversitätsmonitoring: Aufbau von Langzeituntersuchungen unter Berücksichtigung bisheriger wissenschaftlicher Untersuchungen
- Biodiversitätsmanagement: Entwicklung und Erprobung von Modellprojekten zum Erhalt und Steigerung der biologischen Vielfalt
- Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Partnernetz als Bindeglied zwischen Forschung und Praxis

**Zielgruppen** Bewirtschafter, Kommunen, Öffentlichkeit, Fachleute, Ehrenamt



## Biodiversitätszentrum Rhön



### Impressum

- Herausgeber:** Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160,  
86179 Augsburg  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)
- Bearbeitung:** Biodiversitätszentrum Rhön  
Marktplatz 11, 97653 Bischofsheim in der Rhön
- Bildnachweis:** Titelbild Wildbiene, Wildbiene auf einem gelbblühenden Korbblütler, Knautien-Sandbiene auf einer Skabiose: Wolfgang Völk; blütenreiche Wiese: LfU, Martina Jaletzke; Artenreiches Grünland mit Flockenblume: LfU, U. Barth; Enzian: LfU, Andreas Zehm
- Druck:** Pauli Offset Druck  
Am Saaleschlößchen 6, 95145 Oberkotzau  
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
- Stand:** September 2020

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

natur

Artenvielfalt  
gemeinsam erhalten!



### Unser Beitrag zur Naturoffen- sive Bayern

Die biologische Vielfalt vom Bayerischen Wald bis zu den Höhenzügen der Rhön zu verbessern – dazu wird das Biodiversitätszentrum Rhön seinen Beitrag leisten. Als ein Bindeglied zwischen Forschung und Praxis soll es modellhaft Projekte zur Steigerung der Biodiversität in den Bayerischen Mittelgebirgen entwickeln und durchführen. Im Zuge der Naturoffensive Bayern hat der Freistaat die Errichtung des Biodiversitätszentrum Rhön beschlossen, welches seine Arbeit 2019 aufgenommen hat.

### Sind wir lern- fähig?

Die Vielfalt ist bedroht: Naturnahe und artenreiche Lebensräume gibt es nur noch auf kleiner Fläche. Die Hälfte der bayerischen Pflanzen- und Tierarten ist gefährdet. Viele Arten sind in Bedrängnis geraten, da wir die Natur zu unseren Gunsten verändert haben.

### Artenvielfalt und noch Vieles mehr

Biodiversität – oder biologische Vielfalt ist mehr als der Reichtum an Arten. Die genetische Vielfalt innerhalb von Arten bringt eine Fülle an Formen und Farben hervor. Die Vielfalt an Lebensräumen mit unterschiedlichen Artengemeinschaften verleihen Regionen einen ganz spezifischen Charakter – und wir Menschen sind fast überall mittendrin! Je vielfältiger Artengemeinschaften sind, umso besser können sie sich an veränderte Umweltbedingungen anpassen.

### Warum müssen wir etwas tun?

Der Freistaat Bayern hat eine Strategie – Seit dem Jahr 2008 hat sich Bayern mit seiner Biodiversitätsstrategie zum Ziel gesetzt die Situation für die gefährdeten Arten zu verbessern. Ein Ziel, für das sich alle einsetzen können.

### Die Wildbiene – die unbekannte Schwester der Honigbiene

### Schadet der Mensch der Wildbiene?

Dass die fleißige Honigbiene für uns Menschen überlebenswichtig ist, wer weiß das nicht? Doch wer weiß, dass es weltweit nur neun Honigbienenarten gibt? Bei den Wildbienen gibt es dagegen allein in Deutschland schon 560 Arten. Aber rund die Hälfte dieser Wildbienenarten sind vom Aussterben bedroht oder gefährdet. Gemeinsam mit anderen Insekten bestäuben sie rund 80 Prozent der Wildpflanzen. Grund genug, um für ihren Erhalt zu sorgen. Mit dem Pilotprojekt „Förderung von Insekten mit Schwerpunkt Wildbienen in Dörfern“ wollen wir Fragen wie diese klären:

- Welche Auswirkungen hatte und hat der Mensch auf die Vielfalt von Wildbienen in bayerischen Dörfern?
- Wie kann man die Lebensräume für Wildbienen erhalten?

### praxisnahe Lösungen

Wir werden Maßnahmen vorschlagen um die Lebensbedingungen der Wildbienen zu verbessern und in ausgewählten Kommunen diese Maßnahmen auf den Prüfstand stellen. Die Erkenntnisse aus unserer Forschung werden wir allen Interessierten zugänglich machen.

### Projektträger

Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie)  
Prof. Dr. Ingolf Steffan-Dewenter

### Zeitraum

Dezember 2019 – Dezember 2021

